

Gesamtkonzept des Kompetenznetzwerks „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX)

Der Phänomenbereich „islamistischer Extremismus“ befindet sich im Wandel: Er reagiert auf lebensweltliche, gesellschaftliche und politische Veränderungen und steht im Kontext zunehmender sozialer Polarisierungen, Exklusions- und Desintegrationserfahrungen sowie internationaler Ungleichheiten.

Die präventiv-pädagogische Fachpraxis greift diesen Wandel auf und hat nicht zuletzt in Modellprojekten der Bundesprogramme zahlreiche neue Ansätze in allen Feldern der Prävention entwickelt. Nicht immer gelingt es aber in dem durch eine vielfältige Trägerlandschaft geprägten Feld, Erfahrungen und Innovationen für alle Akteur*innen zugänglich zu machen. Auch ein systematischer Abgleich der Bedarfe ist bisher nur fragmentarisch erfolgt. So ist die Überführung von Bedarfsmustern und Innovation in neue Formen der Zusammenarbeit oder gar die Entwicklung von umfassenden, multimethodischen und übertragbaren Projektdesigns bisher kaum möglich.

Hier setzt das *Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX)* an. Seine Ziele sind: **1.)** Unter Einbezug relevanter Akteur*innen der unterschiedlichen Berufs- und Handlungsfelder sollen **Bedarfe, Trends und Herausforderungen** der universellen, selektiven und indizierten Prävention im Themenfeld „islamistischer Extremismus“ laufend erkannt, erfasst und ausgewertet werden. **2.)** Auf Basis dieser Analyse **bietet** KN:IX einen **Rahmen an**, in dem die Akteur*innen und Träger von Präventionsarbeit sich mit **innovativen Angeboten und Maßnahmen** auseinandersetzen, bestehende **Ansätze diskutieren, weiterentwickeln** oder Maßnahmenverknüpfungen anregen können. **3.)** Das so generierte Wissen (sowie Informationen, Erfahrungen und Kompetenzen aus weiterentwickelten oder innovativen Angeboten der Akteur*innen im Themenfeld) wird über das Kompetenznetzwerk dem **zivilgesellschaftlichen und einem erweiterten Netzwerk** der Präventionsarbeit in unterschiedlicher Form (Handbücher, Qualifizierungen, Workshops, Fachtagungen) **zur Verfügung gestellt**.

Das Kompetenznetzwerk versteht sich dabei ausdrücklich als dienstleistende Struktur für ein **erweitertes Netzwerk, das nicht nur aus zivilgesellschaftlichen Trägern besteht, sondern auch** pädagogische Akteur*innen in öffentlichen Einrichtungen, Modellprojekträger, Landesdemokratiezentren, Repräsentant*innen von Regelstrukturen in Schule, Jugendhilfe oder Strafvollzug, von Sicherheitsbehörden sowie aus Politik und Verwaltung in Bund, Ländern und Kommunen und der Öffentlichkeit adressiert. Das erweiterte Netzwerk umfasst die Mitglieder der BAG ReEx sowie bereits bestehende Kontakte und Kooperationen der drei Partner des Kompetenznetzwerks zu öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen der universellen, selektiven und indizierten Prävention auf kommunaler, Landes- und Bundesebene und wird im Laufe des Projektzeitraums um neue, bisher nicht eingebundene Ak-

teur*innen erweitert. Dabei sollen insbesondere auch bestehende Leerstellen durch gezielte Einbindung weiterer Träger in das erweiterte Netzwerk geschlossen werden. Im Mittelpunkt des erweiterten Netzwerkes steht neben dem Wissens- und Praxistransfer zwischen Präventionsakteur*innen insbesondere auch der Transfer von Präventionsansätzen in die Regelstrukturen von z. B. Schule Jugendhilfe und Strafvollzug. Das im KN:IX gesammelte und aufbereitete Wissen sowie die Kenntnis über neu entwickelte Ansätze und Erfahrungen dient der Weiterentwicklung des gesamten Themenfelds des „islamistischen Extremismus“.

Mitglieder und Arbeitsschwerpunkte

Das Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ KN:IX vereint etablierte bundesweite Akteur*innen der universellen, selektiven und indizierten Prävention sowie die Dachorganisation der zivilgesellschaftlichen Akteur*innen des Themenbereichs.

Daraus ergeben sich auch die **Alleinstellungsmerkmale** von KN:IX. Jeder Träger verfügt über ausgewiesene, spezifische inhaltliche und strukturelle Kompetenzen und Expertisen im Feld: Ufuq e. V. als bundesweit etablierter und anerkannter Träger der universellen, Violence Prevention Network gGmbH als bundesweit etablierter und anerkannter Träger der selektiven und indizierten Prävention sowie die Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (BAG RelEx) als etablierte und anerkannte Struktur des bundesweiten Fachaustausches und der Qualitätsentwicklung zivilgesellschaftlicher Träger im Themenfeld. Aus dieser Zusammensetzung ergeben sich Synergien und Handlungsoptionen, die wesentlich zur Strukturierung der Anbieter und Angebote im Themenfeld beitragen können und gleichzeitig die Vielfalt von Methoden und Ansätzen im Blick behalten.

Entsprechend der oben genannten Ziele gliedert sich die Arbeit von KN:IX in drei Säulen. Grundlage ist die **Säule 1 (Bedarfs- und Trendmonitoring)**. Hier erhebt, identifiziert und systematisiert KN:IX bestehende Handlungsbedarfe, Lücken und relevante Problemfelder der universellen, selektiven und indizierten Prävention in der zivilgesellschaftlichen Präventionsarbeit. Dabei werden explizit auch Fragen und Bedarfe in der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und öffentlichen Einrichtungen mitberücksichtigt. Zur Identifikation von aktuellen Bedarfen, Trends und Herausforderungen der Fachpraxis im Phänomenbereich werden u. a. zielgruppenspezifisch angepasste **Fokusgruppenformate** zur Sammlung von Praxiserfahrungen und Bedarfen sowie **Surveys** geplant und durchgeführt. Durch die Abstimmung dieser Maßnahmen mit **bestehenden Gremien und Strukturen** (u. a. den Netzwerkstrukturen der BAG RelEx sowie den Gremienstrukturen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, den Landesdemokratiezentren sowie behördlichen und wissenschaftlichen Institutionen wie dem durch das BAMF koordinierte Netzwerk der Landeskoordinierungsstellen sowie zivilgesellschaftlichen Akteur*in-

nen im Themenfeld, dem Nationalen Zentrum für Kriminalprävention oder dem Deutschen Jugendinstitut) werden Doppelstrukturen vermieden. Zudem ist eine Abstimmung mit den entstehenden Kompetenznetzwerken in angrenzenden Handlungsfeldern vorgesehen.

In **Säule 2 (Analyse, Auswertung, Entwicklung)** schafft KN:IX den Rahmen für zivilgesellschaftliche und staatliche Akteur*innen der universellen, selektiven und indizierten Präventionsarbeit, um bestehende Ansätze im Austausch zu reflektieren und ansatzübergreifend weiterzuentwickeln. Hier werden die in Säule 1 erhobenen Bedarfe mit bestehenden Ansätzen abgeglichen, Ideen und Konzepte weiterentwickelt sowie innovative und kombinierte Ansätze angeregt. Mögliche Maßnahmen umfassen u. a. zielgruppenspezifisch angepasste Workshops und Fachaustausche von Präventionsakteur*innen.

Säule 3 (Wissens- und Praxistransfer) zielt auf den Transfer von Wissen, Expertise, Ansätzen und Materialien in den Bereichen der universellen, selektiven und indizierten Prävention in die Fachpraxis und Regelstrukturen. KN:IX bietet einen Rahmen, in dem einzelne Träger(-verbünde) ihre Formate (z. B. als Reaktion auf erkannte Handlungsbedarfe oder in Form weiterentwickelter Fortbildungsangebote) an die Fachpraxis vermitteln können. Diesem Ziel dient auch die **Dokumentation und Ergebnissicherung** (z. B. Good Practice-Beispiele) solcher Angebote (wie etwa Curricula und Fort- bzw. Ausbildungsmodule). Vorgesehen sind sowohl spezifische Angebote für die jeweiligen Präventionsebenen (universelle, selektive und indizierte Prävention) als auch präventionsebenenübergreifende Angebote, in denen grundlegende Themen, beispielsweise zu Fragen von Qualitätssicherung und Evaluation oder der Zusammenarbeit von zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteur*innen behandelt werden. Ergänzt wird dies durch die **Veröffentlichung eines jährlichen Reports mit begleitender Fachveranstaltung**. Zudem erstellen die KN:IX-Träger selbst Handreichungen, Arbeitshilfen und Lernmaterialien, die über das erweiterte Netzwerk in die Fachpraxis verbreitet werden und bieten zudem Qualifizierungsmaßnahmen an. Ziel ist hier insgesamt die Stärkung und Qualifizierung von Fachkräften und Einrichtungen in der Umsetzung zielgruppengerechter, innovativer und methodenvielfältiger präventiver Angebote, um das gesamte Feld der Präventionsarbeit im Bereich des islamistischen Extremismus voranzubringen.

Weitere Querschnittsmaßnahmen: Die Ergebnisse werden zudem über die Webseite www.kn-ix.de, die sich vornehmlich an Projektträger und einzelne Entscheidungsträger*innen wendet, disseminiert und fließen in den **jährlichen Report** ein, in dem KN:IX wesentliche Ergebnisse der Bedarfserhebungen und Ansatzentwicklungen aufbereitet und in Handlungsoptionen für verschiedene Akteur*innen und Zielgruppen überführt.

Der jährliche Report (inkl. begleitender Fachveranstaltung) und die Online-Präsenz www.kn-ix.de zählen zu den säulenübergreifenden **Querschnittsmaßnahmen** von KN:IX. Mit ihnen sollen Sichtbarkeit

und Ansprechbarkeit des Kompetenznetzwerks gewährleistet werden, wobei Doppelstrukturen mit bestehenden Angeboten wie dem Infodienst Radikalisierungsprävention der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) sowie den bestehenden Websites der einzelnen KN:IX-Träger durch deutliche Verweisstrukturen und den Austausch von Inhalten zu vermeiden sind. Zudem wurde ein interdisziplinär zusammengesetzter **Beirat** einberufen, der sich jährlich zusammenfindet und als externes Beratungsgremium fungiert und sowohl der Reflexion als auch der fachwissenschaftlichen Qualitätssicherung dient.

Struktur und Aufbau

Die Gesamtkoordination des Netzwerks liegt bei der **BAG RelEx** und wird durch je eine stellvertretende Person von Ufuq e. V. und Violence Prevention Network gGmbH ergänzt. Aufgaben der Gesamtkoordination bestehen unter anderen im Abgleich und Verfolgen der säulenübergreifenden Arbeitsprozesse, dem Gesamtüberblick über die Tätigkeiten und Aufgaben der KN:IX-Träger, in der Koordination der monatlichen Steuerungstreffen sowie der netzwerkbezogenen Kommunikation mit Zuwendungsgebern und der Vorbereitung / Organisation der Beiratstreffen.

Die monatlichen KN:IX-Steuerungstreffen dienen der prozesshaften, zielgruppenorientierten und bedarfsgerechten Steuerung der Inhalte und Maßnahmen von KN:IX. Darunter fallen das Controlling von Arbeitsfortschritten in den Säulen, der Querschnittsmaßnahmen und der Umsetzung der Gesamtziele von KN:IX. Des Weiteren werden dort Einzelaufgaben koordiniert, wie z. B. die Erstellung des jährlichen Reports.

Inhaltlich und in der Durchführung der Maßnahmen liegen die Kompetenzen von Maßnahmen bezüglich der universellen Prävention bei Ufuq e. V., bezüglich der selektiven und indizierten Prävention bei Violence Prevention Network und der Gesamtüberblick sowie der Transfer bei der BAG RelEx. Maßnahmen werden in der monatlichen Steuerungsrunde von KN:IX gemeinschaftlich erörtert, geplant und nach einem Konsensprinzip beschlossen. Doppelstrukturen und Parallelangebote werden durch diese Abstimmungsprozesse vermieden.

Standards interner Kommunikation

Durch die strukturierte Abgrenzung der Handlungsfelder, monatliche **Steuerungstreffen** sowie die Begleitung durch den **Beirat** sind die internen Kommunikationsformate und -abläufe sowie die Prozessqualität im Kompetenznetzwerk abgesichert. Die Auswertung des Zusammenwirkens der drei beteiligten Träger erfolgt durch eine formative, prozessbegleitende **Evaluation**. Ziel der Evaluation ist es, die

zentralen drei Netzwerkpartner*innen dabei zu unterstützen, die Arbeitsprozesse transparent zu gestalten sowie Doppelstrukturen zu vermeiden, um eine breite Dissemination von Expertise und Wissen zu gewährleisten.

Alleinstellungsmerkmale, Zuständigkeiten, Maßnahmen

– BAG RelEx

Die BAG RelEx führt zur **Säule 1 (Bedarfs- und Trendmonitoring)** AG Treffen, Netzwerktreffen, Fachgespräche und Workshops in BAG RelEx Strukturen durch, um mit Hilfe von Befragungen und dem gemeinsamen Austausch Bedarfe, Trends und Herausforderungen zu identifizieren. Methodisch sollen z. B. Fokusgruppen, Fachgespräche und Leitfadeninterviews durchgeführt werden, die sich an Methoden der empirischen Sozialforschung orientieren. Dabei werden die Alltagserfahrungen, -herausforderungen aber auch Begleitumstände wie z. B. politische und mediale Diskurse thematisiert, um auch äußere Umstände des Arbeitsumfeldes zu erfassen, da sich diese mitunter auf die Arbeitspraxis auswirken. Auf diese Weise werden **Bedarfe, Herausforderungen und Lücken identifiziert und in die Säulen 2 und 3 eingespeist.**

In der **Säule 2 (Analyse, Auswertung, Entwicklung)** wird die BAG RelEx in den eigenen Strukturen AG Treffen, Netzwerktreffen, Fachgespräche und Workshops durchführen, um die in Säule 1 erzielten Ergebnisse gemeinsam auszuwerten. Die gemeinsame Auswertung dient zudem der internen Qualitätssicherung und der engen **Rückkopplung** mit den in der BAG RelEx organisierten **zivilgesellschaftlichen Trägern**. Die BAG RelEx bietet in den Formaten die Möglichkeit der gemeinsamen Planung von Angeboten, die bedarfsgerecht und zielgruppenorientiert auf die Ergebnisse aus Säule 1 reagieren. Hierbei wird auch der **Rahmen für die Weiterentwicklung** und Kombination von Ansätzen und Methoden geboten.

In der **Säule 3 (Wissens- und Praxistransfer)** führt die BAG RelEx öffentliche Fachtagungen durch, um Ergebnisse und Angebote aus den Säulen 1 und 2 in die **interne und externe Fachdiskussion** einzuspeisen. Der Wissens- und Praxistransfer erfolgt auch über die Webpräsenz der BAG RelEx. Inhalte und Ergebnisse sowie Erkenntnisse werden zudem mit Hilfe der Fachzeitschrift *Ligante. Fachdebatten aus der Präventionsarbeit* veröffentlicht. Darüber hinaus veröffentlicht die BAG RelEx Fachartikel, Policy Paper, organisiert Austauschtreffen mit internen und externen Akteur*innen der Präventionsarbeit, vernetzt die Akteur*innen für den Fachaustausch, wobei auch Akteur*innen der Prävention gegen Rechtsextremismus eingebunden werden, organisiert Politiker*innengespräche und führt bedarfsgerechte und zielgruppenorientierte Workshops durch.

Die **BAG RelEx** übernimmt die **Gesamtkoordination** von KN:IX (siehe oben) und plant die Jahreskonferenz, die im Rahmen der Erstellung des jährlichen Reports stattfindet, um die Ergebnisse einer großen **Fachöffentlichkeit** zur Verfügung zu stellen und zu diskutieren. Des Weiteren werden die monatlichen Steuerungstreffen, die Beiratssitzung und Klausurtagung vorbereitet und umgesetzt.

– **Ufuq e. V.**

Ufuq e. V. bringt seine Expertise und Erfahrungen im Bereich der **universellen Prävention** in das Kompetenznetzwerk ein.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten von **Säule 1** stehen die Auswertung und Dokumentation aktueller **Bedarfe, Trends und Herausforderungen** im Feld der **universellen Prävention**. In das Monitoring werden neben den Netzwerkpartner*innen weitere zivilgesellschaftliche und staatliche Akteur*innen eingebunden, um ein breites Spektrum unterschiedlicher Erfahrungen abzudecken. Das Bedarfs- und Trendmonitoring bezieht sich auf inhaltliche Entwicklungen im Themenfeld, fachpraktische Diskurse (über Methoden und Ansätze) und fachwissenschaftliche Diskurse (z. B. über Resilienzfaktoren). Das Monitoring basiert auf der Auswertung von Fachdiskursen und Befragungen relevanter Akteur*innen. Dabei werden auch angrenzende Themenfelder miteinbezogen (wie Demokratieförderung, politische Bildung oder Medienpädagogik).

In **Säule 2**, in der die Ergebnisse des Monitorings aus Säule 1 ausgewertet und Formate für den Fachaustausch und die **Weiterentwicklung** von Ansätzen in allen drei Präventionsfeldern angeboten werden, beteiligt sich Ufuq e. V. an der Konzeption, Organisation und Durchführung entsprechender Angebote von KN:IX (Werkstattgespräche/Fachaustausche, Job Shadowing). Das geschieht in enger Kooperation mit den Netzwerkpartner*innen, aber auch Trägern des erweiterten Netzwerks sowie weiteren Institutionen aus angrenzenden Themenfeldern (beispielsweise der politischen Bildung, der Jugendhilfe oder der Medienpädagogik). Ein Schwerpunkt liegt dabei u. a. auf der Weiterentwicklung von Ansätzen der *peer education* und der Qualifikation von *peers* als Akteur*innen der Präventionsarbeit.

In **Säule 3 (Wissens- und Praxistransfer)** erstellt Ufuq e. V. Fachveröffentlichungen, Arbeitshilfen und Materialien und bietet mit der im Fachdiskurs etablierten Website ein wichtiges Forum des Wissens- und Praxistransfers mit dem Schwerpunkt der **universellen Prävention**. Zu laufenden Transfermaßnahmen zählt auch die Weiterentwicklung und Umsetzung eines Train-the-Trainer-Formats für Mitarbeitende von Fort- und Weiterbildungseinrichtungen, Modellprojekten sowie anderen Stellen pädago-

gischer und präventiver Arbeit im Themenfeld. Des Weiteren trägt Ufuq e. V. zur übergreifenden fachlichen Auseinandersetzung und zum Transfer von konzeptionell und inhaltlich kontinuierlich den Bedarfen angepassten Praxisformaten bei.

Außerdem übernimmt Ufuq e. V. Aufgaben, die als **Querschnittsmaßnahmen** ausgewiesen sind: u. a. Beteiligung an übergeordneter Netzwerkarbeit (Steuerungstreffen, Fachveranstaltungen, Beirat) sowie inhaltliche **Beiträge zum jährlich erscheinenden Report** und zur **Online-Plattform** www.kn-ix.de

für den Bereich der **universellen Prävention**.

– **Violence Prevention Network gGmbH**

Als Bestandteil des **Bedarfs- und Trendmonitorings** von **Säule 1** im Feld der **selektiven und indizierten Prävention** wird Violence Prevention Network Workshops und Fokusgruppenformate zur qualitativen Erfassung sowie Surveys zur quantitativen Erfassung mit zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteur*innen umsetzen. Leitfragen werden sein: Was begegnet Kolleg*innen im Arbeitsalltag? Welche Lösungsstrategien erscheinen nötig und sinnvoll? Wo sind konzeptionelle Leerstellen? Neben der Umsetzung dieser spezifischen Formate ist es das Ziel, im Rahmen von bestehenden Netzwerkstrukturen der selektiven und indizierten Prävention (BAMF Netzwerk, AG Derad des GTAZ, RAN, AG Strafvollzug und Bewährungshilfe) diese Leitfragen regelmäßig auf die Agenda zu bringen sowie die Ergebnisse aufzubereiten.

Im Rahmen von Konzeptwerkstätten und Workshops in **Säule 2** mit Vertreter*innen unterschiedlicher Professionen der **selektiven und indizierten Prävention** wird der Rahmen für die **Analyse und Auswertung** bestehender Ansätze sowie für die **(Weiter-)Entwicklung** innovativer und kombinierter Ansätze geboten. Die von Violence Prevention Network im Rahmen der Maßnahmen der selektiven und indizierten Prävention umgesetzten Praxisformate fließen in den Fachaustausch und die Diskussionen im Rahmen der Netzwerkangebote mit ein.

Als Maßnahmen des **Wissens- und Praxistransfers im Feld der selektiven und indizierten Prävention** wird Violence Prevention Network aufbauend auf den Ergebnissen der ersten beiden Säulen Qualifizierungen konzeptionieren und unter Einbezug von Expert*innen der **selektiven und indizierten Prävention** umsetzen. Zur Vermeidung von Doppelstrukturen erfolgt dies ggf. in Kooperation mit anderen Akteur*innen, wie z. B. dem BAMF. Mit Hilfe der *Schriftenreihe* von Violence Prevention Network sowie thematischer Handreichungen werden die Dissemination des Wissens und der Erfahrungen des Feldes an den bestehenden Verteiler sowie neu zu gewinnende Akteur*innen befördert. Spezifische Formate wie Pressehintergrundgespräche, Kaminabende oder Podcasts dienen der Information der

politischen Ebene sowie der Medienlandschaft. Hier wird der Schwerpunkt auf die Darstellung der Expertise sowie die Vermittlung von Erkenntnissen der präventiv-pädagogischen Fachpraxis der **selektiven und indizierten Prävention** als Ergänzung zur sicherheitspolitischen Einschätzung gelegt.

Violence Prevention Network obliegen als **Querschnittsaufgaben** der Aufbau und die Betreuung der **Onlinepräsenz** www.kn-ix.de. Hinzu kommt die Koordinierung und (im Bereich der selektiven und indizierten Prävention) Erstellung des jährlichen **Reports**.